

Die Monroe und ihr Mythos

Ausstellung im Leeren Beutel widmet sich ab März dem Phänomen der Pop-Kultur

Regensburg. Im Zeitraum vom 20. März bis 26. Juni, zeigt die Städtische Galerie Leerer Beutel die Ausstellung: „MM – Mythos Marilyn“. Neben Fotos ihrer letzten Fotosession mit Bert Stern hält die Ausstellung auch viele private Dokumente, Kleider und Accessoires sowie von ihr inspirierte Kunstwerke bereit. Galerieleiter Dr. Reiner Meyer will die Pop-Ikone von einer neuen, ihrer privaten Seite zeigen und ihren Einfluss auf Kunst und Kultur darstellen.

Im August dieses Jahr jährt sich der Todestag von Marilyn Monroe zum 49. Mal. Dennoch bleibt die Faszination, die von dieser zeitlos schönen und sexy Ikone der Popkultur ausgeht, bis heute ungebrochen. Das belegt nicht nur eine ganze Buchregale füllende Sekundärliteratur, darunter allein über 300 Biografien, der Schauspielerin gewidmete Songs und Kunstwerke, sondern auch weit über 13 Millionen Treffer bei der Online-Suchmaschine Google.

Wie sich ein Personenmythos entwickelt

Mit der am 20. März beginnenden und bis zum 26. Juni dauernden Ausstellung „MM – Mythos Marilyn“ trägt auch die Städtische Galerie Leerer Beutel dem Kult um die amerikanische Legende Rechnung. Neben vielen persönlichen Gegenständen, wie Notizkalendern, verschiedenen Kleidungsstücken, Einrichtungsgegenständen und Accessoires zeigt die Galerie auch die letzte Fotosession von Marilyn Monroe aus dem Jahr 1962.

Fotograf Bert Stern gelang es damals, die Hollywood-Diva nahezu ungeschminkt und so natürlich wie wohl kaum vorher zu porträtieren. Die Bilder zeigen eine wunderschöne Frau, aber auch einen höchst sensiblen und verletzbaren Menschen. Natürlich erfüllt das erst relativ bescheidene, später aber um so glamourösere Leben von Norma Jeane Baker, wie Marilyn Monroe ursprünglich hieß, alle Voraussetzungen zur Mythenbildung: Sie war einer der größten Stars der Welt, hatte zahlreiche Liebschaften, darunter auch mit dem amerikanischen Präsidenten John F. Kennedy, und sie starb jung, mit nur 36 Jahren, unter nicht gänzlich geklärten Umständen. Auch ihr stilbildender Geschmack in Modefragen festigte ih-



Norma Jeane Baker – Ihrem „Marilyn-Image“ wurden Gedichte, Bilder und Bücher gewidmet. Sie starb als eine der berühmtesten Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts mit 36 Jahren. (Foto: Städtische Galerie)

ren Ausnahmestatus.

Dr. Reiner Meyer: „Wer die Ausstellung und dabei die vielen Fotos, Kleider und Accessoires betrachtet, versteht warum sie bis heute als Stil-Ikone gilt.“

„Alle Stars haben ihre Marilyn-Phase“

Ihre damaligen Vorstellungen von Mode könnten gerade heute einer aktuellen Modegazette entnommen

sein. Das erklärt, warum Marilyn Monroe in jedem Jahrzehnt als Vorbild für angesagte Stars und Sternchen diente und noch dient. Von Kim Basinger über Madonna bis zu Paris Hilton hatte oder habe jede ihre persönliche MM-Phase durchgemacht, erläutert Meyer. Und auch das macht die Ausstellung deutlich: Sie wurde zwar oft kopiert, jedoch nie erreicht. Ein weiterer Aspekt von „MM – Mythos Marilyn“ beleuchtet den Einfluss von Marilyn Monroe auf die bildende Kunst. Ei-

nige der bekanntesten Werke sind in der Ausstellung zu sehen. Darunter großformatige Arbeiten von Jörg Döring, Timofeev Alexander und Nachdrucke aus der berühmten „Sunday B. Morning Suite“ von Andy Warhol. Über diese berühmtesten Beispiele der amerikanischen Pop-Art sagt Meyer: „Diese Siebdrucke sind höchstwahrscheinlich vom selben Sieb der berühmten Serie entstanden: Gleiche Größe, gleiche Farben, gleiche magische Ausstrahlung.“

„Nahrung für das geistliche Leben“

Dr. Rosa Micus referierte über die ehemalige Ordensbibliothek der Kartause Prüll

Regensburg. Die alten Bücher der Mönche von Kartaus Prüll, heute verstreut in ganz Europa, standen im Mittelpunkt eines Vortrags, zu dem die Universitätsbibliothek Regensburg in der vergangenen Woche eingeladen hatte. Bei ihrem Leben in der Einsamkeit sollten diese Bücher bis ins 19. Jahrhundert den schweigenden Mönchen der Kartause „Nahrung für das geistliche Leben“ geben. Dank eines Projekts an der Universitätsbibliothek kann diese geistliche Nahrung auch noch im 21. Jahrhundert beselen.

Dr. Rafael Ball, Direktor der Universitätsbibliothek, stellte die Referentin des Abends mit einem ihrer eigenen Zitate vor: „Das Buch ist der Überlieferungsträger und der Wissensspeicher“. Aus diesem Grund haben Bücher Dr. Rosa Micus, die als freiberufliche wissenschaftliche Autorin tätig ist, schon während ihres Studiums fasziniert. Eines der Projekte der Referentin ist die Bibliothek der Kartause Prüll in den Jahren von 1484 bis 1803. Über mehrere Jahre hat Micus eine Rekonstruktion dieser in der Säkularisation aufgelösten Bibliothek durchgeführt und die europaweit



Dr. Rosa Micus recherchierte über viele Jahre hinweg die Bücher der ehemaligen Kartause Prüll. Derzeit werden einige dieser Bücher in der Universitätsbibliothek Regensburg digitalisiert. (Foto: Universitätsbibliothek Regensburg)

verstreuten und noch erhaltenen Bücher der Kartause gesucht, identifiziert und für den digitalen Bibliothekskatalog erfasst.

Rund 1400 Werke konnte die Autorin ausfindig machen und katalogisieren. Es handelt sich dabei über-

wiegend um Werke theologischen Inhalts, aber auch kirchliches und weltliches Recht ist vertreten. Von Interesse waren auch die Stifter, die Bücher an die Kartause gaben. Beispielsweise unterhielt der Nürnberger Humanist Hartmann Schedel ei-

Ein Blick in die Historie und das heutige Tibet

Regensburg. Eine Vortragsveranstaltung mit Lichtbildern am Mittwoch, 9. Februar, im Evangelischen Bildungswerk Regensburg, Alumnium, beschäftigt sich mit der Heimat des Dalai Lama. Der gebürtige Tibeter Puntso Tsering kehrte nach einem achtjährigen Aufenthalt wieder nach Deutschland zurück und berichtet mit Lichtbildern von seinen Entdeckungstouren durch das heutige Lhasa, ins Kernland Zentraltibet mit den ältesten Klöstern und nach Osttibet. „What remains? Ein Blick in die Historie und das heutige Tibet“ ist das Thema seines Vortrags, den die Tibet Initiative Regensburg und das Evangelische Bildungswerk Regensburg e. V. gemeinsam veranstalten.

Der Staat präsentiert sich als Arbeitgeber

Regensburg. Eine Infoveranstaltung über Beamtenlaufbahnen und entsprechende Auswahlverfahren des mittleren beziehungsweise gehobenen Dienstes in Bayern findet am Donnerstag, 10. Februar, um 15 Uhr, im Berufs-Informations-Zentrum (BIZ) der Agentur für Arbeit, Galgenbergstraße, statt. Dabei können sich Interessierte über den Nachwuchsbedarf und die Anforderungen an Staatsdiener in bayerischen Behörden kundig machen. Anmeldungen und Fragen an das BIZ sind unter Telefon 0941/7808752 oder per Email an regensburg.biz@arbeitsagentur.de erwünscht.

Ausbildung für Ersthelfer in Betrieben

Regensburg. Meist sind es die Kollegen, die bei einer Verletzung oder einer akuten Erkrankung am Arbeitsplatz Erste Hilfe leisten müssen. Es ist daher nicht nur vorteilhaft, sondern manchmal sogar lebensrettend, wenn diese alle Maßnahmen zur Ersten Hilfe beherrschen. Die Deutschen Unfallversicherungsträger fordern, dass zwischen fünf und zehn Prozent aller Mitarbeiter in Erster Hilfe ausgebildet werden. Die Kosten übernimmt in der Regel der Versicherungsträger. Die Johanniter bieten deshalb auch im Februar wieder einen Ausbildungstermin für Ersthelfer in Betrieben, im Seminarraum in der Amberger Straße 109 an.

Anmeldung und Informationen unter Telefon 0941/6969614 oder im Internet unter www.johanniter-regensburg.de

KEB führt durch die Furthmeyr-Ausstellung

Regensburg. Am Montag, 7. Februar, um 15 Uhr, lädt im Rahmen der Katholischen Erwachsenenbildung die Kolpinggruppe der Gemeinde Heilig Geist zu einer Führung durch die Ausstellung „Berthold Furthmeyr: Meisterwerke der Buchmalerei“. Treffpunkt ist das Historische Museum am Dachauplatz.

Kammerorchesterkonzert der Universität entfällt

Regensburg. Das Konzert des Kammerorchesters der Universität Regensburg musste abgesagt werden.

Die traditionelle Veranstaltung, die am Mittwoch, 9. Februar, um 19.30 Uhr, im Audimax der Universität stattgefunden hätte, entfällt bedauerlicher Weise, erklärte die Pressestelle der Verwaltung. Bereits gekaufte Karten behalten ihre Gültigkeit und berechtigen zum kostenlosen Besuch eines der nächsten Konzerte des Ensembles in den kommenden Semestern. Bei Fragen stehen die Mitarbeiter der Universität unter Telefon 0941/9435656 (Anrufbeantworter; bitte Kontaktdaten hinterlassen) oder unter der Email karten.vorverkauf@psk.uni-regensburg.de zur Verfügung.

nen Schriftentausch mit der Kartause. Auch der Regensburger Domherr und Probst des Kanonikaltiftes Sankt Johann, Johannes Scharb, schenkte eine Anzahl von Büchern.

Datenbank erlaubt demnächst Einblicke

„Mit Hilfe der Datenbank, die sich an der Universitätsbibliothek im Aufbau befindet, wird man in einer vor 200 Jahren aufgelösten und zerstreuten Bibliothek recherchieren können“, erklärte Dr. Rosa Micus während des Vortrags. Die Datenbank wird zugleich als Inventar, also als beschreibendes Verzeichnis, angelegt, so dass die Bücher individuell nach Benutzerspueren, nach den Werkstätten der Einbände, nach philologischen Besonderheiten und nach Vorbesitzern verzeichnet und beschrieben werden. Im Rahmen des Regensburg-Schwerpunkts der Bayerischen Landesbibliothek online werden diese Werke zugänglich sein.

Kontakte zur Universitätsbibliothek können unter der Webadresse www.bibliothek.uni-regensburg.de geknüpft werden.